

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
I. »Poeta et Syndicus«	
Dichtung als Funktion des Juristenamtes	9
1. Lohensteins Juristenkarriere	9
a) Poesie, Universitätsbildung, Erfahrung als Stufen zur beruflichen Praxis	9
b) Beamtenadel und städtische Nützlichkeitsugend	18
c) Lohenstein als Advokat und Syndikus	27
2. Schule und Rechtsbildung als öffentliche Aufgaben	35
a) Schule und Stadtregiment	35
b) Jurisprudenz als Unterrichtsfach	39
c) Juristische Inhalte als Gegenstand der Schulactus	43
d) Obrigkeits- und Theater	47
II. »Naturae et Gentium«	
Dichtung als Vermittlung des Naturrechts	56
1. Grundsätze des Naturrechtsdenkens	56
a) Humanismus und Naturrecht in Schlesien	56
b) Naturrechtliche Anthropologie	61
c) Freundschafts-, Liebesethik und Naturrecht	67
d) Naturrecht als Norm im Trauerspiel <i>Cleopatra</i>	75
2. Die Ehe im protestantischen Naturrecht	82
a) Wandlungen der Eheauffassung	82
b) Die Ehe als Umsetzung des kosmischen Liebesgesetzes	84
c) <i>Cleopatra</i> als Trauerspiel der Ehe	90
d) Die Stellung der Frau und das Eherecht	101
e) Probleme des Eherechts in Lohensteins Heroiden	108
3. Politische Dimensionen des Naturrechts	116
a) Das Vertragsmodell als Grundlage städtischen Rechtswesens	116
b) Absolutismus und Völkerrecht in <i>Cleopatra</i>	126
4. Lohenstein, Breslau und der Habsburger Kaiser	135
a) Kaisertum und Romtradition	135
b) Die Verfassungskrise des Reiches im 17. Jahrhundert	140

c) Lohensteins Wiener Mission	145
d) Ambivalenz des Herrscherlobs	148
III. »Lingua et mente«	
Dichtung als Selbstdarstellung des juristischen Beamtentums	160
1. Jurisprudenz und Theologie	160
a) Jurisprudenz zwischen Klerus und Laien	160
b) Die Christlichkeit des Juristen	172
c) Christentum und Kirchenkritik in Lohensteins Dramen	183
d) Als Stadtjurist zwischen den Konfessionen	188
2. Die Ethik des Beamten	199
a) Lohensteins Werk als Beamtenliteratur	199
b) Das Verhältnis Fürst – Beamter	208
c) Das Widerstandsrecht des Staatsdieners	222
3. Sprache und Jurisprudenz	231
a) politische Beredsamkeit, Schulrhetorik und Hofrhetorik	231
b) Kanzleirhetorik und Dichtung	239
c) Rhetorik und Rhetorikkritik in Lohensteins Dramen	248
d) Jurisprudenz und forensische Rhetorik	267
IV. »Inventio et iudicium«	
Dichtung als Experimentierfeld juristischer Urteilssuche	280
1. Kritik des apodiktischen Erkenntnisanspruchs	280
a) Lohensteins christlicher Erkenntnisbegriff	280
b) Lohensteins Stoakritik	285
c) Das dialektische Wahrscheinlichkeitstheorem	290
2. Sozial- und rechtsgeschichtliche Aspekte der Urteilsfindung	296
a) Reform der gerichtlichen Wahrheitsfindung	296
b) Juristisches Urteil und Öffentlichkeit	302
c) Die kompensatorische Funktion literarischer Rechtsfälle	306
d) Verantwortung und Urteil	312
3. Ars inveniendi, juristische und ästhetische Komplexität	320
a) Findung und Benennung der Realitätsvielfalt	320
b) Ästhetik der Vielfalt	326
c) Ästhetik des Wechsels	340
d) Beweglichkeit des Urteils	350
4. Die Problematik juristischer Beweisführung	364
a) Indiz und Zeugenaussage	366
b) Folter und Perversion des Richtens	376
c) Rationale Ermittlung	383
d) Logisch-rhetorische Beweismittel: Exempel, Sentenz, Hypothese	386

V. »Voluntas et potestas«	
Dichtung als Beitrag zur Humanisierung des Schulbegriffs	398
1. Wille und Verantwortung – Ethik des Handelns	398
a) Die Willensfreiheit	398
b) Moralisierung des Rechts	408
c) Sprache und Willensäußerung	419
d) Indirekt wirkender Wille und Mitschuld	427
2. Entlastung und Milde – Ethik des Richtens	436
a) Die Beurteilung des Selbstmords	436
b) Die Milde des Gerichts	441
c) Mildernde Umstände	454
3. Schuld und Schuldbewußtsein	473
a) Verhängnis und kreatürliche Schuld	473
b) Das paulinische Schuldbewußtsein	477
c) Schuldeinsicht und peinlicher Prozeß	484
Schluß:	
Theater der Justiz und Schultheater	489
Literaturverzeichnis	500
Register	525